

**Gottesdienst mit Abendmahl am 26.11.2023,  
9.30 Uhr Borsdorf und  
11.00 Uhr Ober Widdersheim**

Ewigkeitssonntag 2. Petr 3,3-13

**Orgel**

**Einführung**

Guten Morgen,

ich grüße sie zu diesem Gottesdienst am Toten- oder Ewigkeitssonntag mit dem Wochenspruch aus dem Lukasevangelium Lk 12,35.

Lasst eure Lenden umgürtet sein, und eure Lichter brennen.

Bereit zu sein für Gottes Einzug in der Welt, dazu will dieses Wort uns aufrufen. Denn wenn er kommt, dann hören Leid und Schmerz, Tod und Trauer auf, weil unsre Vollendung kommt.

Noch leben wir aber hier in dieser vergänglichen Welt, doch sein Licht scheint schon in unser Leben, gibt Hoffnung, die Tod und Trauer, Leid und Schmerz überwinden hilft. Seine Gegenwart stützt uns auch in dieser Zeit.

**EG 450,1-5 Morgenglanz der Ewigkeit**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem 126. Psalm: Nr.750

Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,  
so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens  
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden:  
Der HERR hat Großes an ihnen getan!

Der HERR hat Großes an uns getan;  
des sind wir fröhlich.

HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,  
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen,  
werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen  
und streuen ihren Samen  
und kommen mit Freuden  
und bringen ihre Garben.

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem  
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Sündenbekenntnis**

Herr, unser Gott,

Trauer erfüllt uns, wenn wir an die Menschen denken,  
die von uns gegangen sind.

Wir waren und sind noch einsam und verlassen.

Es kommt uns vor wie eine tiefe Dunkelheit,  
als wärst auch du nicht an unserer Seite.

Vergib, wenn wir daran zweifeln,

dass du Begleiter bist und bleibst auch in der Trauer,  
in Not und Schmerz.

Hilf uns auf und stärke unseren Glauben

Führe uns zum Leben mit dir.

Wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,  
erbarm dich über uns.

## **Gnadenverkündigung**

Jesus Christus spricht: (Offb 21,6)

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des  
lebendigen Wassers umsonst.

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,  
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch  
Gem.: Und mit deinem Geist.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Herr, Jesus Christus, du bist das A und O.  
In deiner Hand liegen Anfang und Ende dieser Welt  
In deiner Hand liegt unser Leben.  
In Liebe gedenken wir der Menschen,  
die in diesem Jahr verstorben sind.  
Für jeden von ihnen zünden wir eine Kerze zum  
Gedenken an.

**Borsdorf 7+1**

**Ober-Widdersheim 12+1**

Eine Kerze zünden wir für Personen an, an die wir  
heute denken, aber nicht bei uns verstorben sind.

Gott, unser Vater,

Wir haben sie deiner Gnade und Barmherzigkeit  
anvertraut.

Damit du an ihnen handelst nach deiner Liebe.

Lass ihnen dein Licht leuchten.

Schenke ihnen Ruhe und Frieden bei dir.

Deine Gnade tilge alle Sünde und Schuld,  
deine Barmherzigkeit walte in deinem Gericht,  
deine Liebe besiege alle Macht der Finsternis.

Wir bitten dich auch für alle Trauernden,

Lass sie Trost finden bei dir.

Festige in uns allen die Erwartung, auf deine  
Herrlichkeit,

dass du uns an deinen himmlischen Tisch  
in das neue verheißene Jerusalem rufen wirst.  
Lass uns im Vertrauen  
auf deine Güte und Barmherzigkeit unser Leben  
gestalten  
und der Verheißung trauend  
unserem Sterben entgegengehen,  
Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Gem.: Amen.

### **Kirchenvorstand**

**Lek.:** Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Mt  
25,1-13

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.  
Halleluja.

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen  
Glauben bekennen:  
Ich glaube an Gott, den Vater,

...

**Lied vor der Predigt EG 147,1-3 Wacht auf, ruft  
uns die Stimme**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Sonntag, steht 2. Petrus 3,3-13:

Ihr sollt vor allem wissen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die ihren Spott treiben, ihren eigenen Begierden nachgehen und sagen: Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist. Denn sie wollen nichts davon wissen, dass der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte durch Gottes Wort; dennoch wurde damals die Welt dadurch in der Sintflut vernichtet. So werden auch der Himmel, der jetzt ist, und die Erde durch dasselbe Wort aufgespart für das Feuer, bewahrt für den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen. Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag. Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde. Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem

Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden. Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Liebe Schwestern und Brüder!

Heute, am Ewigkeitssonntag, gedenken wir der Verstorbenen dieses Jahres. Noch einmal haben wir ihre Namen verlesen und für sie ein Licht angezündet. Ein Zeichen der Hoffnung soll es sein, ein Zeichen, dass Christus, das Licht der Welt, uns Hoffnung und Trost gibt. Wir vertrauen darauf, dass unsere Toten bei ihm geborgen sind und er bei uns bleibt und uns leitet, die wir Abschied von unseren Lieben nehmen mussten. Er ist an unserer Seite, begleite uns durch die schwere Zeit.

Vor ihm kommen wir heute zusammen, gedenken der Toten, und hören auf sein Wort. Denn über unser Leben hat er seine Verheißungen ausgesprochen. Jesus Christus hat uns Leben zugesagt, das ewig ist, Leben das hinüberreicht ins Paradies und die

zukünftige Welt. Er hat für uns das Heil erworben. Er ist für uns den Weg durch Tod und Auferstehung gegangen. Damit wir durch seine Liebe Vergebung erfahren und Aufnahme finden bei Gott in Ewigkeit. Er hat unsere Sünde und unsere Schuld getragen, damit wir im Gericht bestehen, das er am Ende aller Tage halten wird. Seine Barmherzigkeit schenkt uns das ewige Leben. Selbst wenn diese Erde einst vergeht und der letzte Tag anbricht, so sagt Gott uns durch Christus einen neuen Himmel und eine neue Erde voraus, auf der wir mit ihm leben werden.

So warten wir auf das endgültige Heil, das er schaffen wird und vertrauen auf seine Verheißungen.

Im Bibelwort aus dem 2. Petrusbrief heißt es, dass am Ende der Zeiten Spötter auftreten werden, die der Verheißung Gottes nicht glauben. Sie verstehen nichts von Gottes Wegen. Ja, sie stellen diese neue Erde und den neuen Himmel in Frage. „Wann wird er denn nun kommen?“, fragen sie. „Gottes Gericht, kommt doch nicht!“, sagen sie. Darum leben sie, als gäbe es Gott nicht, als gäbe es keine Rechenschaft vor ihm. Sie gehen ihre eigenen Wege, suchen ihren Vorteil. Nach ihren eigenen Begierden, nennt das der 2. Petrusbrief. Sie tun, was ihnen gefällt. Doch auch sie stehen einmal vor dem letzten Richter.

Die ersten Christen, selbst Paulus, glaubten noch, dass das neue, himmlische Reich noch zu ihren Lebzeiten erscheinen werde. Manche, sagten sie,



würden direkt in den Himmel aufgenommen am Ende der Zeiten. Aber er dauerte und dauerte. Viele Christen waren gestorben. Mittlerweile sind Jahrtausende daraus geworden. Die Naherwartung hat sich nicht erfüllt. „Ja, wann kommt denn das Reich Gottes?“ Das können Menschen bis heute fragen. Wir wissen weder Tag noch Stunde, wir wissen nicht, wann diese Erde wirklich vergehen wird. Und so treiben Menschen mit dieser Verzögerung ihren Spott. Menschen wenden sich von Gott und dem Glauben ab. Viele fragen nicht mehr nach seinem Willen. Sie glauben nicht, vertrauen nicht unserem Gott. Das Gericht ist ihnen nicht vor Augen. Leben, Spaß haben, ist heute mehr denn je angesagt.

Damals wie heute.

Die einen sagen, es kommt nie. Aber der Tag des Gerichts kommt, an dem wir alle vor Gott Rechenschaft ablegen müssen für unsere Leben. Gott kennt Tag und Stunde, auch wenn es uns verborgen bleibt.

Auch zur Zeit der Sintflut wollte keiner an den bevorstehenden Untergang glauben. So wurde nur Noah und seine Familie gerettet. Dieses Beispiel führt der 2. Petrusbrief an, um deutlich zu machen, dass das Ende kommen wird. Wir können mit Gott keinen Spott treiben und so tun, als gäbe es ihn nicht. Am Ende wird es sich erweisen, wenn die Erde vergeht. Dann werden die Gottlosen vergehen. Jene aber, die

glauben, werden in das neue Reich kommen und Aufnahme finden bei Gott in Ewigkeit.

Noch ist Zeit sich zu besinnen. Gott lässt sich Zeit. Gott hat Geduld mit uns. Denn er will, dass wir gerettet werden. Er gibt uns Zeit, damit wir uns zu ihm wenden. Er will, dass wir das Heil erfahren und nicht verloren gehen am Ende der Zeiten. Darum lässt er sich Zeit, um die Menschen zu sich zu rufen und ihnen die Möglichkeit zu geben, auf ihn zu vertrauen. Er lässt sich hören, damit wir ihm folgen. Er verspricht seine Liebe, damit nichts zwischen uns stehen muss. Er hat in Jesus Christus alles für uns getan, damit wir seine Liebe begreifen. Denn er ging hin und suchte die Verlorenen, die von Gott nichts mehr erwarteten. Er ging zu den Kranken, die sich von Gott verlassen glaubten und holte sie in die Gemeinschaft des Vaters. Er saß bei den Reichen, die ihre Verantwortung vor Gott vergessen hatten, um ihnen den Weg der Liebe, der Rücksicht und Verantwortung zu zeigen. Er war bei den Armen und verkündigte ihnen, dass sie zu Gott gehörten. Den Sündern sprach er Vergebung zu und machte die Kranken gesund. Er hat Gottes Liebe verkündigt, die allen Menschen gilt. Mit offenen Armen empfängt der gute Herr die, die ihm vertrauen. Er nimmt sie an, mit ihren Fehlern und Schwächen. Er will uns retten, damit wir leben und bei ihm bleiben in Ewigkeit. Darum hat er für uns den Tod überwunden und uns durch seine Auferstehung das Leben

geschenkt. Seine Barmherzigkeit wird uns im Gericht retten und am Ende aller Tage das ewige Reich des Vaters öffnen. Dann wird er alles neu machen und wir dürfen ihn schauen von Angesicht zu Angesicht. Zuvor aber wird er einen Jeden prüfen.

Was wir hier auf Erden getan haben, wird dann offenbar werden. Ob wir einfach vor uns hin lebten und uns der Rechenschaft vor ihm gar nicht bewusst waren, oder doch sein Wille uns die Richtung wies und seine Liebe die Taten bestimmte. Ob wir auf unsere Taten uns verlassen. Ob wir perfekt sein wollten, um ihm so zu gefallen, oder ob wir uns bewusst sind, wie wenig wir seiner Liebe entsprachen. Denn wir sollten seine Liebe leben und mit ihm den Weg zu den Menschen finden, die unsere Hilfe brauchen. Liebe ist der Maßstab, der uns bestimmen sollte.

So werden wir vor ihm, dem letzten Richter stehen und bekennen müssen, was unser Leben bestimmte.

Gott kennt unsere Leben mit seinen Licht- und Schattenseiten, mit unseren Fähigkeiten und Grenzen. Er weiß, was uns bewegte. Retten aber wird uns nur seine Liebe, die er uns durch Christus zugesagt hat. Denn wir sind nicht, was wir sein sollen, kein Mensch ist vor Gott gerecht. Doch er hat uns durch Christus Vergebung zugesagt. Er hat für uns die Schuld am Kreuz getragen. Er stirbt unseren Tod, damit wir leben. Wer allein auf ihn vertraut und seine Liebe, der kann im Gericht bestehen.

So können wir nur im Glauben bestehen und uns auf die Verheißungen verlassen, die er uns gegeben hat. Doch es reicht nicht, dann erst auf seine Liebe zu setzen. Jetzt müssen wir glauben und mit ihm unsere Wege gehen. Jetzt das Vertrauen wagen und mit dem gehen, der das Leben will. Gott will uns hier in diesem Leben begegnen. Denn niemand kann wissen, wann das Leben hier auf der Erde zu Ende geht. Der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. Plötzlich und unerwartet bricht der Tod herein in unser Leben. Darum sollen wir uns vorbereiten auf den Tag unseres Todes und den Tag des Endes dieser Welt. Wir können ihm dabei vertrauen, dass seine Liebe uns retten will. Er hat alles für uns getan, damit wir vor ihm bestehen können. Er gibt seinen Geist, damit wir an ihn glauben und dem Weg vertrauen, den er mit uns gehen will. Seine Liebe will uns zu ihm leiten und sein Geist uns die Gewissheit geben. Er hat Geduld mit uns und will uns führen durch unser Leben hin zu ihm. Durch ihn werden wir den Himmel schauen und frei von aller Last und Schuld, von Leid und Pein mit ihm leben in Ewigkeit. Er verheißt uns ewiges Leben. In diesem Vertrauen können wir unsere Leben wagen. In diesem Vertrauen auch dem Tod entgegengehen. In diesem Vertrauen haben wir Abschied von unseren Verstorbenen genommen. Wir vertrauen auf die Macht der Liebe Gottes, und geben sie in seine Hände.

Auch uns möge der Herr allen Lebens begleiten. Er schenke uns seinen Geist, dass wir ihm vertrauen. Er ist bei uns, will uns in der Trauer trösten und uns in der schweren Zeit des Abschieds begleiten. Er hält uns an seiner Hand, dass wir bei ihm geborgen sind. Er ist mit ganzer Liebe uns zugewandt, sieht auf unser Leben, geht mit uns Tag um Tag. Seiner Liebe können wir uns anvertrauen und seinen Wegen folgen. Wir vertrauen auf seine Barmherzigkeit und glauben an das Heil, das er für uns bereit hält in Ewigkeit. Er ruft uns in die Gemeinschaft mit ihm, die ewig bleiben wird. So wird er am Ende auch uns das Reich öffnen und wir werden Ruhe finden für unsere Seelen. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

**EG 365,1+6-8 Von Gott will ich nicht lassen.**

**Abkündigungen**

Pfr.: Lasst uns beten.  
Gott, unser Vater,  
durch deinen Geist bist du mitten unter uns.  
Du rufst uns hinein in deine Gegenwart.  
Durch Jesus Christus hast du die Grenze  
zwischen Tod und Leben aufgehoben  
Durch ihn dürfen wir glauben und vertrauen,  
dein Licht leuchtet unter uns.  
Durch dich sind wir vorbereitet auf dein Kommen.  
Nur durch dich werden wir zum Heil gelangen.  
Dafür loben und preisen wir dich.  
Wir danken dir für deine Liebe und Treue,  
die du uns jeden Tag neu schenkst.  
Lass uns von dieser Gnade reden,  
die jedem Menschen angeboten ist.  
Stärke uns im Glauben und der Liebe.  
Deine Gegenwart mache uns stark in allen Zweifeln  
und Anfechtungen.  
Lass uns darauf vertrauen,  
dass du unser Leben in allen Höhen und Tiefen  
begleitest.  
Dich kann nichts von uns trennen.  
Wir bitten dich für alle Trauernden,  
tröste sie durch dein Wort  
und deine Gegenwart im Heiligen Geist.  
Gib ihnen deine Kraft in der Zeit der Trauer  
und stärke sie in der Hoffnung auf deine Nähe.  
Lass dein Licht brennen,

damit die Angefochtenen und Verzagten Hoffnung  
haben.

Die Zweifelnden mache gewiss.

Richte die Gebeugten auf durch dein Wort,  
die Betrübten erquicke durch deine Liebe.

Den Kranken stehe bei und hilf zur Heilung,  
den Sterbenden schenke die Gewissheit,  
dass du sie bewahren wirst in deiner Gegenwart.

Wir bitten dich, Herr, für uns alle:

Stärke und erhalte uns in deinem Dienst,  
wecke und mehre in uns die Liebe  
und führe uns durch die Vergebung der Sünde  
zum ewigen Leben.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,  
was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, du hörst in der Stille  
und kennst unsere Gedanken

Wir vertrauen darauf,  
dass du alle unsere Bitten kennst  
und weißt, was wir bedürfen.

Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

**AM-Lied EG 227,1-3+5 Dank sei dir Vater für das  
ewige Leben**

## **Abendmahl nach Agende**

### **Dankgebet**

Pfr.: Lasst uns beten.

Ewiger Gott, Vater,  
dein Sohn hat dem Tod die Macht genommen  
und uns das ewige Leben geschenkt.  
Wir danken dir, dass du uns Anteil daran gibst.  
Wir sind mit dir durch dein Mahl verbunden  
Und werden gestärkt für das Leben in dieser Welt.  
Was immer die Zukunft bringen mag,  
bleibe du unser Weg und Ziel,  
nimm die Welt in deine Hände  
und lenke sie nach deinem Willen.  
Lass uns mit allen Glaubenden  
am Jüngsten Tage auferstehen zur ewigen Freude.  
Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und regiert von Ewigkeit zur Ewigkeit. Amen.

### **Danklied: 222,1-3 In Frieden dein**

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
    und sei dir gnädig,  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
    und schenke dir Frieden.

**Gem.: Amen, Amen, Amen.**

### **Orgelnachspiel**